

# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich  
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-  
und Feiertagen) früh 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:  
Musterles Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis  
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Fremdtäger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 110.

Sonnabend den 11. Mai.

1901.

## Zur inneren Lage.

Der letzten Mittwoch-Sitzung des Reichstags und der Abstimmung über den Diätenantrag beigewohnt hat, der wird wohl über die in der konservativen Presse in den letzten Wochen wieder in hohen Tönen kundgegebenen Versicherungen über die Bedeutung der konservativen Parteien in unserem Staatsleben einigermaßen erstaunt sein. Hier wurde Jedem, der sehen will, ad oculos demonstrat, daß in dem Reichstag die konservativen Parteien durchaus nicht die Macht haben, welche sie zu haben vorgeben. Der Antrag wurde mit 185 gegen 40 Stimmen angenommen. Die Deutsch-konservativen stimmten geschlossen mit Nein; von der Reichspartei stimmten 2 dagegen. Aber wenn auch alle Konservativen einig und wohlwollig gewesen wären, so hätten sie es doch nur auf 70 und einige Stimmen gebracht. Sie bilden noch nicht den vierten Theil des Reichstags und es wäre sehr zweckmäßig und zeitgemäß, wenn die Wähler diese Thatsache auch für andere, zur Zeit sehr wichtige Fragen im Auge behalten würden. Das gilt namentlich für die Frage der Handelsverträge. Wenn jetzt in der konservativen Presse behauptet wird, daß ohne die konservativen Handelsverträge, welche ihre Forderungen nicht erfüllen, nicht zu Stande kommen, so ist das denn doch eine zu arge Ueberschätzung ihrer Macht. Beide konservative Parteien gebieten im Reichstago von 397 Mitgliedern über 70 und einige Stimmen. Die liberalen Parteien und die äußerste Linke sind allein stärker als die Konservativen. Und sollte wirklich mit Hilfe anderer Parteien die Handelsverträge abgelehnt werden, so könnten die Regierungen eine Befragung des Volkes mit großer Ruhe wagen. Es würde sich sehr bald zeigen, daß es eitel Nomenklaturerei ist, zu behaupten, ohne die Agrarkonservativen geht es absolut nicht.

Auch Herr v. Miquel scheint an einer zu argen Ueberschätzung der Konservativen gelitten zu haben, wenn es richtig ist, daß er einem Mitarbeiter der „Deutschen Warte“ erklärt habe: die konservative Partei habe gerade jetzt gezeigt, welche Kraft ihr innenwöhne und daß sie mehr Macht besitze, „als man dachte“; d. h. als Herr v. Miquel dachte. Und doch hätte gerade er seine politische Laubbahn sehr viel besser und wirksamer abgeschlossen, wenn er nicht während derselben als Leitern den Satz aufgestellt hätte, daß es seine Aufgabe sei, sich mit den Konservativen unter allen Umständen gut zu stellen.

Die Presse beschäftigt sich jetzt sehr eifrig mit der Frage, was von den neuen Männern im Ministerium zu erwarten sei. Man sucht Thatsachen für pessimistische und optimistische Auffassungen beizubringen. Wir zerbrechen uns darüber nicht den Kopf; das aber wissen wir, daß den Freunden der Handelsvertragspolitik ihre Aufgabe und ihre Pflicht klar vorgezeichnet ist; sie müssen ihre Kräfte äußern und die nächsten Monate vor der Entscheidung ernsthaft dazu bemühen, um zu zeigen, daß die Majorität der Bevölkerung in Deutschland die Fortsetzung der Handelsvertragspolitik entschieden will. Das ist eine lobnende und auch Erfolg versprechende Aufgabe.

## Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich besteht das durch den Ministerpräsidenten v. Körber vermittelte Compromiß der Parteien in der Wasserstraßenfrage darin, daß von den für die Wasserstraßen präsumierten 250 Millionen Kronen für Flußregulirungen 75 Mill. aufgewendet werden sollen. Zuerst solle der Donau-Obder-Kanal in Angriff genommen werden. — Nach der „Gem.“ verläutert auf das Allerbestimmteste, Ministerpräsident v. Körber habe den Alldeutschen ausdrücklich zugesichert, er wolle ihnen die „Los von Rom“-Bewegung freigeben, wolle sie nur dabei das „Los von Oesterreich“ wollen lassen und jede Spitze gegen das Kaiserthum vermeiden wollten.

**Italien.** Der König von Italien hat an den Ministerpräsidenten Zanardelli ein seltsames Schreiben gerichtet. Der König erklärt in diesem Schreiben, er und seine Gemahlin seien erfreut über die Kundgebungen, welche zur Feier der bevorstehenden Geburt ihres Kindes in Vorbereitung seien, aber sie wünschen Ausgaben von Seiten der Behörden und Bürger vermieden zu sehen. Die Majestäten würden kein Geschenk annehmen und bitten, etwaige dafür bestimmte Gelder zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

**Frankreich.** In Frankreich werden nach den bisherigen Ergebnissen der Volkszählung bei den nächsten Kammerwahlen 5 Wahlbezirke je ein neues Mandat erhalten, während ein Wahlbezirk infolge Abnahme seiner Bevölkerung ein solches verliert. Die nächste Kammer wird daher 585 statt, wie bisher 581 Abgeordnete zählen. — Ein Kartell für die französischen Kammerwahlen beschloß die „Gaulois“. Der „Gaulois“ tritt in einem „Vereinigung zur Abwehr der Sozialisten“ überschriebenen Artikel dafür ein, daß bei den Kammerwahlen des nächsten Jahres Royalisten, Bonapartisten, Anhänger Mélines und Déroulèdes und Antisemiten Hand in Hand gehen und sich überall über die Aufstellung gemeinschaftlicher Kandidaten verständigen sollen. Es handle sich darum, Frankreich vor einer sozialen Umwälzung zu bewahren.

**Belgien.** Von den sechs Bureaus der belgischen Kammer haben sich fünf mit 40 Stimmen gegen 19 für die Regierungsvorlage zur weiteren Hinüberschiebung der Frist für Uebernahme des Kongofaats ausgesprochen. Zehn Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

**England.** Der Kronprinz von England ist mit seiner Gemahlin in Melbourne eingetroffen. Am Donnerstag hat er dort das neue Bundesparlament feierlich eröffnet. Hierbei waren 12 000 Personen zugegen. Der Herzog verlas ein Telegramm des Königs Eduard, in welchem es heißt: Meine Gedanken sind bei diesem erhabenen Anlaß bei Euch. Ich wünsche dem australischen Bund alles Glück und Gedeihen.

**Spanien.** In Spanien ist es blutigen Straßenkämpfen in Barcelona gekommen. Alle Arbeiter Barcelonas schlossen sich dem Aufstand der Straßenbahnbedienten an. Die Schiffe im Hafen können in Folge dessen keine Kohlen bekommen. Alle Läden sind geschlossen. Auch in den Vorstädten fanden blutige Tumulte statt. Eine Menge von über 4000 Personen erfuhr das Polizeiamt in der Conde Malto-Strasse, verbrannte die Schriftstücke und Möbel und brachte einem Schutzmann schwere Verwundungen bei. Weiberscharen warfen Soldatenabtheilungen mit Steinen. Ein französischer Geistlicher wurde furchbar mißhandelt. In einer Vorstadt wurden die Maschinen und das Warenhaus einer Fabrik zerstört. In San Martin verwüesteten 200 wüthende Frauen viele Fabriken und zerstörten eine Barockhalle der Straßenbahn und ein Steuerernehmerhäuschen ein. Ueber dreihundert Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Bewegung dürfte sich bald über ganz Katalonien ausbreiten. — Am Mittwoch griff das Militär in scharfer Weise ein, viele Personen wurden geädert und verwundet. Wie es heißt, hat der dortige Generalkapitän Delgado um seine Entlassung gebeten und soll durch General Riquelme ersetzt werden. — Nachrichten aus Bilbao zufolge herrscht auch im dortigen Minenbezirk große Erregung. Vom Donnerstag mid aus Barcelona gemeldet: Sammtliche Arbeiter und Werkstätten haben die Arbeit eingestellt, und zwar meist unfehlwillig. Truppen besetzen die großen Fabriken, um Unruhen vorzubeugen. Der telegraphische Verkehr mit Madrid ist von den Behörden unterjagt worden. — Die Truppen in Barcelona bestehen aus zehn Bataillonen, zehn Schwadronen, acht Batterien, zusammen sechstaufend Mann. Ein Theil der Verhaftungen von Gerona und Lerida wurde herangezogen. Alle ausländischen Anarchisten werden über

die Grenze geschafft. Ueber fünfhundert Personen wurden verhaftet, etwa dreißig wurden auf das Panzerschiff „Relayo“ geschafft. In den Straßen Barcelonas erschallt vielfach der Ruf: „Nieder mit Spanien!“ — Während die Regierungspresse behauptet, die Unruhen in Barcelona besäßen einen überwiegend anarchisistischen Charakter, sagen Privatberichte von dort, daß dieselben hauptsächlich durch die catalonische Unabhängigkeitsbewegung hervorgerufen seien. Heute fand ein Cabinetstath unter dem Vorsitz der Königin-Regentin statt, worin scharfe Maßregeln gegen die Separatisten beschlossen wurden.

**Türkei.** Die Pforte beharrt bei ihrem Vorgehen gegen die auswärtigen Postämter. In einer neuen Note an die Postämter sucht die Pforte den begangenen Gewaltthat unter Berufung auf das Recht, nach Contrebande-Artikeln zu verfahren, zu erklären. Die Note behauptet, in den Postämtern seien zahlreiche fahrbare Gegenstände, ferner Revolver und die Türkei schädigende Schriftstücke gefunden worden. Die Postdirektoren werden der Einführung von Contrebande-Artikeln zum Schaden der türkischen Zollverwaltung beschuldigt. Die Pforte beharrt schließlich dabei, zu den gegen die ausländischen Postanstalten getroffenen Maßnahmen berechtigt zu sein. Die Abfindung der Post nach Europa mit der Eisenbahn ist gegenwärtig noch unterbrochen, ihre Expedition erfolgt durch Spezial-Couriere, welche den Orient-Expresszug benutzen.

**Ostasien.** In Japan ist eine neue Finanzpanik entstanden. In Yokohama fanden auf die Kioto-Banken starke Runs statt; eine Bank stellte ihre Zahlungen ein, obgleich sie mit 300 000 Yen unterstüzt wurde. — Der Kaiser von Korea hat einer Meldung aus Seoul zufolge die Genehmigung der Anleihe mit dem Yunnan-Syndikat verweigert. Der Präsident des Geheimen Rathes, ein Hauptbefürworter der Anleihe, habe demissionirt.

**Südafrika.** Vom südafrikanischen Kriegeschauplatz bringen Londoner Abendblätter am Mittwoch Berichte aus Kapstadt, wonach in Nord- und Mitransvaal größere Gefechte stattgefunden und die Buren schwere Verluste erlitten sollen. 40 Buren wurden angeblich bereits getödtet, 200 verwundet und 160 ergaben sich. Zahlreiche Dokumente, Banknoten, 220 Wagen und 9000 Pferde seien erbeutet worden. Unter den Streikräftigen der Buren soll wieder einmal nach der Versicherung dieser Blätter große Demoralisation herrschen. — Botha und Viljoen haben nach einer „Reuter“-Meldung aus Pretoria vom Mittwoch ihre Kommandos vereinigt und halten Carolina besetzt. — Die jüngsten Berichte, die nach der „Magd. Zig.“ an Krüger vom Kriegeschauplatz gekommen sind, melden die Reorganisation der Armee de Wet's. Dieser beabsichtigte, von Stejn begleitet, in der Dranie-Colonie vorzugehen. Zunächst erließ er einen Tagesbefehl, der die militärische Disziplin in seinem Lager verschärfte, neue Offiziere ernannte und die Todesstrafe über alle Bürger verhängte, die ohne einen förmlichen Befehl des Oberkommandanten die Flucht ergriffen.

## Die Wirren in China.

Der Vorschlag der Einräumung weiterer Handelsprivilegien in China geht, wie der „Frankf. Zig.“ aus New-York gemeldet wird, nicht von Washington, sondern von China aus, das dadurch eine Herabsetzung der Entschädigungsforderung zu erzielen hofft. Großbritannien sei bereits einverstanden, ebenso die Vereinigten Staaten.

Die italienische Regierung hat beschlossen, Anfangs Juli ihre Truppen aus China zurückzuziehen und auch ihre Schiffe von dort abzuziehen. „Sanjulla“ meldet, daß die Regierung den betreffenden Beschluß den anderen Cabineten bereits offiziell bekanntgegeben habe.

Graf Waldersee wird, wie von anderer Seite auch dem „Hannov. Cour.“ bekümpft wird, „den-



9 complet bespannte Equipagen,

darunter 1 Vierspänner, 44 ostpreussische Luxus- u. Gebrauchspyfede, 2447 maßige Silbergegenstände, kommen am 22. März in der Königsberger Pferdelotterie zur Versteigerung, Aukto 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

En gros.

# Otto Lookowitz.

En detail.

Die vorhandenen, gut sortierten Vorräte:

## Damen-Paletots, Jakets, Kragen

kommen der vorgerückten Saison halber jetzt

mit bedeutender Preisermäßigung

zum Verkauf.

**Unter Preis! 1 Posten besserer Costüme.**  
Hüde à 6 und 8 Mt.

**Neueingänge in Spitzen-Kragen, Wasch-Blousen, Kinder-Kleidern, Sonnen-Schirmen etc.**

Verkauf zu streng festen, niedrigst gestellten Preisen am Platze.

### R. Schmidt,

Seitenventel 2, empfiehlt  
starke rindl. Männer-Habilleiten 6, — Mt. an  
von 4, — " "  
Kinder-Schuhe 3,50 " "  
Damen-Bromenaden-Schuhe 4,50 " "  
Seitenventel 2, empfiehlt  
Herrn- " 6, — " "  
Hilfschuhe 1, — " "  
und alle anderen Sorten Schuh- u. Stiefel-  
waren in größter Auswahl.  
Bestellungen nach Maß und Reparaturen  
schnell und gut.

### Prima

## Portland-Cement

in 1/1, 1/2 u. 1/3 Tonnen  
Preis frisch bei

### Carl Herfurth.

Privat-Loos-Verein  
nimmt noch Mitglieder auf. Kleine Beiträge,  
große Gewinne. Statuten, sowie alle  
Näheres durch

### Hermann Westeroth, Wagburg.

## Schuh- und Stiefelwaren

empfehlen billigst  
**Wilh. Grosse, Breitenf. 5.**



## Gebrannte Kaffee's

in vorzüglichsten Mischungen,  
Pfund 90 Pf., Mk. 1,00,  
1,20, 1,40, 1,60, 1,80, 2,00.

## Auslese-Kaffee

Pfund 60 Pf.  
empfehlen  
**Max Faust,**  
Burgstraße 14.

### 4. Klasse 204. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung am 9. Mai 1901. — 17. Ziehung.

Für die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern

80	103	68	215	832	41	600	826	1	121	287	89	477	678	711	58			
87	907	2	008	4	104	78	99	203	609	46	47	726	81	852	946	(1000)		
3	044	87	149	76	855	678	664	72	(500)	788	838	80	910	4	045	(3000)		
56	58	76	204	809	444	587	88	650	74	5	004	276	92	848				
90	(6000)	478	513	638	487	923	6	081	190	282	389	409	84	501	4	58		
89	686	583	747	089	64	258	(1000)	819	46	8	008	51	179	256	692	709		
79	814	47	9	045	74	154	249	50	844	92	476	602	89	75	967			
10	126	290	4	74	580	871	(3000)	786	593	365	11	148	(500)	88				
853	478	539	615	678	94	96	12	(000)	206	388	69	706	56	887	980	87		
13	180	275	864	583	67	619	835	62	(1000)	92	944	59	14	174	288			
(500)	809	95	405	514	47	57	688	(3000)	67	(500)	829	15	145	814	84			
877	99	16	142	280	48	866	483	66	693	728	17	449	504	749	(3000)			
54	78	905	18	675	978	81	19	067	95	152	91	801	20	440	539	761		
89	884																	
20	061	111	257	438	69	653	682	88	62	754	212	21	004	881	87			
688	(3000)	921	22	046	457	617	751	809	(3000)	23	065	849	57	401				
5	612	88	64	78	789	(1000)	24	035	92	588	505	87	(500)	707	824			
89	80	387	25	330	425	373	681	81	85	840	48	946	80	26	051	99	466	
81	687	(500)	795	971	27	026	20	489	40	541	58	600	72	809	99			
28	116	99	220	846	448	528	(3000)	610	719	(1000)	68	913	29	036				
181	(500)	263	812	29	491	(500)	603	20	73	81	722	54	987					
20	067	88	308	402	588	683	54	92	388	59	65	026	54	73	171			
41	889	63	32	016	90	123	425	(5000)	730	(500)	972	33	005	13	24			
61	148	287	94	472	662	746	805	938	34	131	271	94	875	659	701			
860	907	72	35	084	238	67	406	622	40	765	36	083	305	56	78	857		
74	686	90	152	630	(3000)	333	27	074	283	75	97	(3000)	481	502				
(500)	684	841	31	38	196	323	434	642	784	(3000)	929	39	198	226				
62	845	445	623	654	99	882	90	905	14	50								
40	118	91	880	96	(500)	516	51	549	67	41	068	271	351	62	474			
531	754	884	42	150	(500)	287	455	094	20	63	75	840	880	43	005			
16	284	96	606	98	89	783	62	839	95	952	44	251	848	460	710			
483	961	45	125	(500)	263	850	88	441	68	(1000)	685	48	751	843	44			
947	961	189	286	846	859	777	846	76	908	47	003	280	849	84	440			
58	528	85	618	690	840	45	089	67	239	71	869	90	730	61	862			
955	49	012	(1000)	116	84	42	807	(3000)	67	57	045	148	275	248	417			
824	60	922																
50	192	209	814	(500)	35	86	438	86	538	67	636	72	767	(500)	908			
51	080	191	(500)	99	284	94	646	82	708	841	62	88	(500)	57	188	308		
16	284	96	606	98	89	783	62	839	95	952	44	251	848	460	710			
78	482	507	53	151	(3000)	287	69	590	811	41	745	68	(3000)	836				
54	000	99	400	779	851	888	(1000)	55	024	(500)	55	222	55	4	291			
789	974	56	110	858	89	84	425	26	68	57	045	148	275	248	417			
547	65	965	(500)	837	725	58	009	127	259	72	466	86	700	14	29	94		
44	(1000)	978	59	070	138	229	(500)	524	58	50	307							



Provinz und Umgegend.

Halle, 9. Mai. In der gestern Abend im „Restaurant Kaufmann“ abgehaltenen öffentlichen Zimmerversammlung wurde beschlossen, zur Unterstützung der kranken Wauerer am 9. Mai früh auf allen Bäumen, auf denen Arbeitsvögel beschäftigt sind, und auf allen Zimmerplätzen, welche Arbeiten für derartige Bauen liefern, die Arbeit einzustellen. Den ledigen Zimmergehilfen wurde empfohlen, heute abzureisen. Als Streikbureau wurde das Restaurant „Weißes Ross“ bestimmt. — Dem verstorbenen Gendarm Arndt in Rort ist es gelungen, vier Gütenberger Einwohner, sog. Gelegenheitsarbeiter als ganz gefährliche Wildbilde zu ermitteln und zur Anzeige zu bringen. Einer derselben lebte dem Vernehmen nach lediglich von Wilddieberei. Mehrere Gewehre und Munition wurden bei der Hausdurchsuchung vorgefunden und mit Beschlag belegt. — Durchgebrannt ist der 32 Jahre alte, aus Goslar gebürtige Buchhalter des Eintrachtvereines Achilles in Trebzig am Petersberge. Unter dem Vorgeben, eine Reise zu unternehmen, verließ er am Sonntagabend. Wie hoch die veruntreute Summe ist, sieht noch nicht fest.

Weißenfels, 8. Mai. Auf Grube Nr. 354 bei Granshüg ereignete sich gestern ein schwerer Unglücksfall. Der 44jährige Arbeiter Gustav Hopf, welcher mit Ebnobaden beschäftigt war, wurde von einer durch das Haden sich lösenden und aus bedeutender Höhe herabfallenden eisernen Platte auf den Kopf getroffen. Er erlitt hierdurch eine Zertrümmerung des Schädels und war sofort tot.

Helmstedt, 9. Mai. Der 79jährige Bahnarbeiter A. Dörsmann hat seine 77jährige Frau und dann sich selbst erschossen, vermutlich wegen Altersschwäche und Kränklichkeit. Die Leichen wurden heute früh in der Wohnung aufgefunden.

Wölfleben, 9. Mai. Als hinter Wölfleben die Maschine eines in der Richtung von Nordhausen nach Northelm fahrenden Güterzuges Dämpfe abließ, scheuten die in unmittelbarer Nähe weidenden Schafe und rannten auf den Bahndamm, wo 12 Stück überfahren wurden. Eine große Anzahl Schafe ist außerdem verletzt worden.

Sangerhausen, 7. Mai. Zum Empfange der Teilnehmer an der Hauptversammlung des Evangelischen Bundes in der Provinz hatte unsere Stadt Festschmuck angelegt. In großer Zahl waren die Festteilnehmer aus allen Theilen der Provinz erschienen. Sie versammelten sich nachmittags um 5 Uhr in der von Ludwig dem Springer erbauten St. Ulrichskirche. Hier begrüßte sie Bürgermeister Knobloch im Auftrage der Stadt. Für die gastfreundliche Aufnahme und die herzlichen Worte dankte Pfarrherr Rüdiger in Namen des Provinzialvereins. Hierauf begaben sich die Mitglieder des Bundes nach der St. Jacobuskirche, wo selbst der Festgottesdienst abgehalten wurde. Die Festpredigt hielt Herr Supremus. Vithorn aus Merseburg. Abends 8 Uhr fand die erste Hauptversammlung im „Schützenhaus“ statt. Der große Saal war bis auf den letzten Platz gefüllt. Nach dem gemeinsamen Gesange „Gott mit uns in unserer Mitte“ ergriff Oberlehrer Bartsch von hier das Wort und brachte den Gästen den Willkommen Gruß des Sangerhäuser Zweigvereins dar. Hierauf wurden drei Vorträge über die Verdienste der Hohenzollern um den Protestantismus gehalten. Mit dem gemeinsamen Gesange „Das Wort sie sollen lassen lahn“ wurde die Versammlung geschlossen.

Klauen i. B., 9. Mai. Durch den neuen Schnellzug München-Hof-Leipzig-Berlin, der abends 7 Uhr 4 Min. den hiesigen oberen Bahnhof befährt, ist gestern Abend der in den vierziger Jahren lebende Schirmmeister-Assistent Herr August Schlicht in Ausübung seines Dienstes tödlich verunglückt. Herr Schlicht befand sich unmittelbar vor der Eisenbahnüberführung im Zuge der Paulstraße, um den Rangdienst zu leiten, als ihn bei in der Kurve befindliche Schnellzug überraschte. Die Maschine des Schnellzuges traf ihn an den Kopf und tödtete ihn augenblicklich.

Leipzig, 9. Mai. In einem der an der Leuzschger Straße in Lindenau gelegenen Schrebergärten schloß heute Vormittag der am Georgplatz in Lindenau wohnhafte Kürschner Wolf seine 15jährige Stieftochter, zweifellos in der Absicht, sie zu tödten, in den Räden und erschoss sich dann selbst. Das Mädchen wurde nur leicht verletzt; sie hatte noch soviel Geistesgegenwart, in eine nahegelegene Restauration zu eilen und das Diakonissenhaus telephonisch um Hilfe zu bitten. Wolf hat alsbald den Geist aufgegeben. Was ihn zu der schrecklichen That verleitet hat, ist mit Bestimmtheit nicht zu ermitteln gewesen; nur so viel

scheint festzulegen, daß Wolf oft schwermüthig war und bereits vor einiger Zeit den Versuch gemacht haben soll, sich zu tödten. In zweiter Ehe, der ein Knabe entsprossen war, den Wolf heute gleichfalls mit in den Räden genommen hatte, soll er glücklich gelebt, auch Nahrungsgenossen nicht gekannt haben. Die Untersuchung ist sofort eingeleitet worden.

Localnachrichten.

Merseburg, den 11. Mai 1901.

Die weitere Fortdauer der hiesig schon seit dem Jahre 1716 bestehenden Wittwen- und Waisenkasse für Lehrer und Kirchenbeamte innerhalb des ehemaligen Städtischen Merseburg (des früheren „Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Fiducium“), welche infolge der Bestimmungen des § 16 des Lehrereinführungsgesetzes vom 4. Dezember 1900 bis jetzt wenigstens zweifelsfrei erscheinen mußte, ist nach der kürzlich hier eingegangenen Entscheidung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten gesichert. Der Herr Minister hat in Uebereinstimmung mit dem Evangelischen Oberkirchenrathe gegen den Vorschlag der betreffenden Kirchenbeamten nichts einzuwenden. Vorausgesetzt dabei ist, daß außer der Umwandlung des bisherigen Namens der Kasse in „Erbkassensystem“ noch einige Statutenänderungen gemäß § 16 des genannten Revisitengesetzes vorgenommen werden, deren Genehmigung von den Herren Ministern des Unterrichts und des Innern zu erhehlen ist. — Für die zerstreut wohnenden Kassemitglieder dürfte diese Mitteilung jedenfalls von besonderem Interesse sein.

In Nummer 55 des Deutschen Reichs-Anzeigers und Königlich Preussischen Staatsanzeigers vom 5. d. M., 3. Beilage, Abschnitt Handel und Gewerbe, ist ein Urtheil des Reichsgerichts vom 14. Febr. d. J. mitgeteilt, wonach der gewerbemäßige Vertrieb von Gutschneidern nach dem sog. Hydra- (Gella-, Schneeballs-, Kamin-) System aus § 286 Abs. 2 des Strafgesetzbuchs und den §§ 22 ff. des Reichshandelsstrafgesetzbuchs strafbar ist.

Maiglöckchen und Sumpfdotterblume sind glückig und deshalb hater die Kinder vor denselben! Im vorigen Jahre verstarb im Badenschen ein Knabe, der Wasser aus einem Glase getrunken hatte, in dem zuvor Maiglöckchen gestanden hatten. Siengel und Blätter dieser duftigen lieblichen Blume enthalten einen starken Giftstoff, weshalb man dieselben auch nicht zwischen den Lippen halten soll, wie das vielfach geschieht. Ebenso verhält es sich mit der an Bächen, sumpfigen Wäldern und an Ufern wachsenden Sumpfdotterblume, die mit ihren fäuligen Stengeln und den großen gelben Blüten allbekannt ist. Auch sie enthält giftigen Saft. Also Vorsicht bei beiden!

Infolge eines Preisanschreibens zur Erlangung von Entwürfen zu einem wirkungsvollen Platz für den neuen zoologischen Garten in unserer Nachbarstadt Halle waren 45 Entwürfe eingegangen. Die ausgesetzten drei Preise fielen den Herren Ernst Hoffmann, Magdeburg, August Braun, München und Hans Potorny, Halle zu. Der Entwurf des Herrn Paul Volkmann-Merseburg wurde vom Preisgericht zum Ankauf empfohlen.

Die drei gekrönten Herren Mamertus, Pancratius und Servatius stehen nun unmittelbar vor uns, sie fallen auf den heutigen Sonnabend, nächsten Sonntag und Montag; liegen sie erst hinter uns, dann haben wir von des Winters Tiden nach den Wetterregeln aller verkündigen Menschen nichts mehr zu fürchten, können ohne Sorge selbst die empfindlichsten Blumen im Freien übernachern lassen und den Sommer als wirklich gekommen ansehen.

Landwirthliche, versichert gegen Hagel! Im Hinblick auf die einsetzende Gewitterzeit richten wir an die Herren Landwirthliche die Mahnung, ihre Felder schon jetzt gegen Hagel zu versichern. Nirgends besteht sich Nachlässigkeit so hart, wie in dieser Hinsicht; kann doch ein einziges Gewitter den Wohlstand einer Familie zerstören.

Unsere Turnvereine fliegen nächsten Sonntag nach verschiedenen Richtungen hin aus. Mäunners- und Allgemeiner Turnverein unternehmen eine gemeinschaftliche Turnfahrt nach dem Unfrutthal und dem Biegerodaer Forst und kehren abends von Neba per Bahn zurück. Die freie turnerische Bereinigung fährt früh nach Leipzig und marschirt von hier aus im Saalthal über Naumburg nach Kösen und der Turnverein „Rothstein“ unternimmt eine Turnfahrt nach Nieder-Globocan. Möge recht schönes Frühlingswetter diese Ausflüge in die blühenden Gelände begünstigen. Gut Heil!

Die Kavalle des 53. Infanterie-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magd.) Nr. 36 bot am Donnerstag Abend unserm Publikum mit ihrem Concert im Saale der Kaiser Wilhelms-Halle einen hohen musikalischen Genuß. Das Programm

war sorgfältig gewählt und brachte im ersten Theile den Hochzeitsmarsch aus dem „Sommerabendtraum“ von Mendelssohn, die Duvertüre zur Oper „Tell“ von Rossini, die Meditation von Bach und Coucho, die große Fantase aus der Oper „Carmen“ von Bizet und den Walsehen Walzer „Die Fürstentöchter“. Der zweite Theil zeigte dieselbe groß angelegte Zusammenfassung. Hier folgten der Duvertüre zur Oper „Oberon“ von Weber die ungarischen Tänze von Brahms, das Finale aus der Oper „Lobengrin“ von Wagner, die große Fantase aus der Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer und die Polka-Mazurka „Jana Morgarea“ von Strauß. Die Wiedergabe dieser herrlichen Compositionen ließ nichts zu wünschen übrig. Herr Musikdir. Wiegerts Kapelle ist ja bezüglich ihrer Leistungsfähigkeit hier hinlänglich bekannt und sie machte auch diesmal einen vollen Eindruck. Die enthusiastischen Zuhörer applaudirten nach jeder Piese und gaben damit ihrer hohen Befriedigung unumwundenen Ausdruck. Leider entsprach der Besuch des seltenen Concerts nicht ganz den begabten Erwartungen und wir können daher am Schluß nur unser Bedauern aussprechen, daß unser Publikum derartigen Kunstgenüssen so gleichgültig gegenübersteht.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

Sofest, 9. Mai. Gestern ist in der Nähe des hiesigen Zgelsberges der Leichnam des in Göttingen bei Naumburg ermordeten Schmiedemeisters Böhme aus Teudern durch den Holzschleifer Spolow von hier aus der Saale gezogen worden. Böhme wurde erkannt an einem Briefumschlag mit seiner Adresse, welcher noch sieben Hundertmarkstücke enthielt. Weil kurz darauf auch von dem Landwirth Morgenstern aus Lobitz der Leichnam am Ufer der Saale aufgefunden worden ist, so wird sicher um den von den Bewandten ausgefertigten Preis von 400 M. Streit entstehen.

Kochleben, 9. Mai. Beim Brenneisessuchen fiel ein kleines Mädchen von 9 Jahren, Namens Frieda Nolze, in die Unstrut. Zwei Knaben, Fritz Buchmann und Max Fraake, haben das Mädchen mit einer in das Wasser gereinigten Stange gerettet.

Kochenschiemach, 7. Mai. Gestern Abend erkrankte im Gemeindebade das Töchterchen des Kaufmanns und Bädermeisters Kaiser beim Spielen.

Aus vergangener Zeit — für unsere Zeit.

Vor 120 Jahren, am 9. Mai 1781, ist der Erfinder und Begründer der Mineralwasser-Fabrikation, die für unsere Zeit so große Bedeutung erlangt hat, geboren. Dr. A. Struwe hatte als Arzt in Leipzig, Halle und Wien prakticirt und übernahm 1804 eine Apotheke in Dresden. Als er 1808 ernsthafte war, Karlsbad und Marienbad zu besuchen, erwarbte in ihm der Gedanke der künstlichen Herstellung ihrer heilkräftigen Wasser. Hier erst 1821 errichtete er in Dresden seine Fabrik für künstliche Mineralwässer und gab damit Veranlassung zu ähnlichen Gründungen in ganz Europa. Es ersahen von ihm auch ein Buch „über die Nachbildung der natürlichen Heilquellen“.

Vor 30 Jahren, am 10. Mai 1871, wurde der Bündnisvertrage zu Versailles zwischen Deutschland und Frankreich zum definitiven Frieden gemacht. Das geschah zu Frankfurt a. Main zwischen dem kaiserlichen Bismarck und Jules Favre, dem nach der Finanzminister Roger-Duclosin beigewesen war. Obgleich die Bestimmungen des Versailler Friedens bindend sein sollten, machte man doch französischerseits bei Ausführung der einzelnen Bestimmungen Schwierigkeiten und es bedurfte des energischen Auftretens Bismarcks, der französischen Regierung begründlich zu machen, daß sonderlich Unbilliges bei Nichterfüllung der Friedensbedingungen für ein Land nicht herauskommen könne, das von deutschen Truppen noch reichlich besetzt war. So beilegte man sich dem mit dem endgiltigen Abgleich. Abtretung von Elsaß und Lothringen mit Metz und Biedenkopf (265 Quadratkilometer mit 1 1/2 Millionen, 1/3 der deutsch lebenden Einwohner), Zahlung von 5 Milliarden Frank (4000 Millionen Mark Kriegskosten, Abkattung eines Theiles des französischen Gebietes und jenseitige Klärung desselben nach Maßgabe der erfolgten Zahlungen, — das waren die Hauptpunkte des Friedensvertrages.

Wetterwarte.

Vorausichtlich Wetter am 11. Mai. Nacht klar, Tag wolfig, ziemlich kühl, stellenweise etwas Regen. — Nachfrostdauer.

Bermischtes.

(In der Engelmaehere großen Stills.) die in Christiania entsetzt worden ist, sind jetzt, wie der „Tägliche Rundschau“ geschrieben wird, die Untersuchungen in der Hauptphase abgeschlossen. Hauptpersonen sind die drei „Hilgenmütter“ Pauline Olsen, Anna Johannsen und Martha Andersen, sämtlich unbeschuldigt. Jede von ihnen befiel zwei bis drei uneheliche Kinder, obgleich Anna und Martha selbst erst in den 20er Jahren lebten. Diese drei Weiberfrauen begannen ihre Thätigkeit im vorigen Sommer, brachten aber in der kurzen Zeit bis zu ihrer Verhaftung nicht weniger als 27 Kinder un. In den Wintern, die sich im letzten aus allen Gesellschaftsklassen zusammenfanden, gehören auch Damen aus angesehenen Familien. Das Verfahren der drei Engelmaehereinnen bestand darin, daß sie die ihnen übergebenen Kinder planmäßig vernachlässigten. Da die armen Dper nicht gewaschen wurden, starben sie bald von Schmutz. So essen belamen sie nur



**Ämtliches.**

Nachdem der Herr Regierungspräsident hier-  
selbst als Termin für die Auflösung der  
hiesigen **Ortsrentenkasse der Schuh-  
macher** den 1. Juli d. J. bestimmt hat,  
bringen wir hierdurch zur Kenntniß der be-  
theiligten Kassennmitglieder und Arbeitgeber,  
daß die ersten vom 1. Juli d. J. ab der  
hiesigen **gemeinschaftlichen Ortsrenten-  
kasse** überlesen sind.  
Merseburg, den 7. Mai 1901.  
Der Magistrat.

**Auktionen.**

**Sonnabend den 11. Mai,  
nachm. 2 Uhr,**  
versteigere ich in der **Rischmühle** öffentlich  
meistbietend gegen Barzahlung  
**4 Stück im Winter ge-  
fällte Erlenstämme, ca.  
3 Cubikmtr., sowie eine  
Pappel.**  
**L. Albrecht.**

**Speise-**

**Kartoffeln,**

meistlich und wasserschmeckend, sowie Auguster  
sind zu verkaufen  
**Luisenstraße 1.**

**Gute Speise-  
Kartoffeln**

verkauft **F. Hoffmann,  
Unteraltenburg 49.**

Mehrere gebraucht, wenig gefahren, gut  
erhalten

**Fahrräder,**

darunter 1 Damenrad,  
Raumann's Germania, billig zu verkaufen.  
**Otto Bretschneider,  
Eisenwaren- u. Fahrrad-Handlung.**

**Wohnhaus,**

mit 2 Familienwohnungen, an schönster  
Promenade Merseburgs gelegen,  
für den festen Preis von 18 000 Mk.  
zu verkaufen. Anzahlung 12 000 Mk.

Ein Arbeitspferd, passend  
für Handwägen, zu verkaufen.  
**K. Kellermann,  
Gotthardtstraße.**

**kleiner waghamer Stubenhund**  
ist billig zu verkaufen. Zu erfragen  
**Zobanisstraße 10.**

**Ein schwarzer Dachshund,**  
echt, schön gezeichnet, billig zu verkaufen.  
**Renno, Delagube 26.**

Ein Stuh mit dem Kalbe  
steht zu verkaufen  
**Alektayna Nr. 37.**

Ein gute Jungstuh (schö-  
nellend) steht zu verkaufen  
**Oberbreitstraße 22.**

**Ein Tourenrad,**  
wenig gebraucht, vorzögl. laufend, mit Garantie-  
schein billig zu verkaufen **Markt 25.**

**Ein eleganter Kinderwagen**  
(fast neu) ist billig zu verkaufen  
**Roßmarkt 12.**

**Kinderwagen**  
zu verkaufen **Weissenfeller Str. 9.**

**Wapagei-Käfig**  
zu kaufen gesucht  
**Gotthardtstraße 33.**

Zu luche  
**2 bis 3 Morgen gutes Land**  
zur Anlage einer Gärtnerei. Gest. Offerten  
erhöhet **M. Michel, Globitzaner Str.**

Ein gebrauchter  
**Hand- oder Hundewagen**  
mit Geleiser sofort zu kaufen gesucht. Off. u.  
B. 18 in der Ernd. d. Bl. niederzuliegen.

**Familiengärten**  
mit und ohne Lande sind zu verpachten.  
Näheres durch  
**O. Henschkel, Remar Str. 4.**

**Nur Neuheiten!  
Sommer-Kleiderstoffe.**

Große Auswahl in allen modernen Geweben. Feine und  
aparte Farben.

Billigste, streng feste Preise.

**Theodor Freytag,**

Merseburg, Roßmarkt 1.

**MAX MATTHAEI**

**Kunstschlerei**  
Salle a. E., Gr. Brauhansstr. 29,  
Nähe Leipziger Str. neb Stengels Passage.  
Spezialität: Anfertigung  
moderner Wohnungs-  
Einrichtungen,  
sowie einzelner Möbel nach Ent-  
würfen bewährter Künstler.  
Nur eigenes Fabrikat.

FABRIK  MARKE

**Laden Delgrube 3**  
zu vermieten.

**Schöner Laden**  
in belebter Straße zu vermieten. Näheres bei  
**A. Reichel, Ecktberg 25.**

**Wohnung, Küche und Zubehör,**  
sofort bezugsbar.  
**Henschkel, Remar Str. 4.**

Eine Wohnung, 3 Stuben, Kammer, Küche,  
ist von ruhiger Familie 1. Juli zu beziehen  
**Oberaltenburg 23, 3 Tr.**

In meinem Wohnhause ist die 1. Etage,  
4 St., 3 K., S., mit sämtlichem Zubehör  
und Garten-Antheil im Ganzen oder getheilt  
zu vermieten u. per 1. Oct. u. zu beziehen.  
Näheres zu erfragen bei Herrn Kaufm.  
**C. Kuntz, Friedrichstr. 6.**

**Unteraltenburg 52** ist eine Wohnung  
1. Juli zu beziehen. Preis 44 Tdr.

**Die Barriere-Wohnung**  
im Hause Weissenfeller Str. 5 ist zu ver-  
mieten und sofort zu beziehen.  
Näheres **Markt 31, im Comptol.**

Ein Logis, bestehend aus 6 Stuben, Bade-  
stimmer und Zubehör, per sofort oder später  
zu beziehen  
**Roßstraße 8 a.**

**Breitstraße 20** eine freundliche Woh-  
nung von 2 Stuben, Kammer u. Küche, zum  
1. Juli zu vermieten.

**Freundl. Schlafstelle**  
offen **Wagnerstraße 3.**

**Zwei freundliche Schlafstellen**  
offen **Windberg 7.**

**Freundl. Schlafstelle**  
offen **Breitstraße 3.**

**2 Schlafstellen**  
offen **Friedrichstr. 12.**

**Freundliche Schlafstelle**  
offen **Delagube 7.**

**Eine Schlafstelle**  
offen **Vorwerk 21.**

Zu luche zu Anfang oder Mitte August eine  
**Wohnung**  
von 5-6 Räumen, nämlich 2-3 Wohnzimmer,  
2 Kammern, Küche und Zubehör. Gest. An-  
gebungen mit Bezugsgabe bitte zu richten an  
Aufsichtsrath **Schumann** oder an Frau verw.  
Diederich **Dr. Schmidt** geb. Schumann,  
**Mühlheim (Mühl), Reitzwigerstr. 43.**

**Wohnung,**  
bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche  
u. Zubehör, sowie Stallungen mit Zwerchfahrt,  
möglichst bald gesucht. Offerten mit Preisangabe  
unter Chiffre **C H 300** bis **Exp. d. Bl.**

**Tuchrester**  
sind billig zu verkaufen  
**Delagube 11, 2 Treppen.**

**Frische Gurken**  
und hochstämmige Rosen  
verkauft

**Handelsgärtner Trebst,**  
Nordstr., hint. d. Park d. Hrn. Große.

**Als Weißnäherin**  
empfiehlt sich  
**Else Jünger,**  
Annenstraße 3, 1 Tr. r.

**Schuhwaaren**  
in nur geübten Qualitäten, schwarz und  
farbig, für Erwachsene und Kinder,  
**Auffrischungsmittel**  
für alle Sorten schwarze und farbige Schuh-  
waaren empfiehlt in größter Auswahl

**Paul Exner,**  
Roßmarkt 12.

**Conditorei Schönberger**  
empfiehlt  
**Kinder-Nährzwieback,**  
nach ärztlicher Vorchrift bereitet und nur aus  
Unterhalten bestehend,  
**Chocoladen-, Macronen-,  
Vanille- und Rösizwieback**  
ebenfalls köstlich frisch.

**la. Apfelwein**  
Fiasse 30 Pfg., bei Mehrabnahme billiger.  
Feiner:  
**Bowlenweine, Pfälzer,  
Rhein-, Mosel-, Saar-,  
Bordeaux-, Portweine**  
empfiehlt in vorzüglichem preiswerthen Marken  
**Ad. Schäfer,**  
Gutenplan 1.

**Drehrollen,**

feinste Glättung der Bische erzielend, liefert  
unter Garantie **H. Neubauer, Leipzig,  
Sidonienstraße 29.**

**Für Handelsteile**  
empfehle meine Fabrikate in: **Sonigtuden,  
Zuckerwaren, Chocoladen, 10 Pfg., 5 Pfg.,  
2 Pfg. und 1 Pfg.-Artikel, stets Neuheiten.**  
Bedienung streng reell. Preise billig.

**Carl Tornow Nachf.,**  
Inh.: **Rob. Schirmer,**  
Sonigtuden-, Chocoladen- u. Zuckw.-Fabrik,  
Salle a. E., Leipzigerstr. 82.

**Gegenstände**  
zur Versteigerung  
übernimmt jederzeit und läßt abholen  
**L. Albrecht, Auctionator,  
Sand 1.**

**Bruteier**  
von meinen stattlichen, vorzüglich legenden  
**schwarzen Minorcas** verkaufe à Dph. 1 Mk.  
50 Pfg. **Gelbert, Poststraße 9.**

**Blüß-Stauser-Ritt**  
in Tüben u. Gläsern  
meistlich mit Gold- und Silbermedaillen prä-  
miert, unübertroffen zum Ritten zerbrochener  
Gegenstände, bei  
**Otto Classe.**

**Schiesshaus**  
**Mücheln**  
(neu erbaut)  
bietet den Besuchern des  
**lieblichen Geiselthales**  
den schönsten Salts- und Aussichtspunkt.  
**H. Froberg.**

**Tiefer Keller.**  
Sonntag früh  
**Speckfuchen.**  
August Heinrich.

**Schlachtfest.**  
Ernst Vogel, Sand 15.

**Drei Schwäne.**  
Heute Sonnabend  
**Schlachtfest.**  
Abends **Salzknochen.**

**Apffhäuser.**  
Heute  
**hauschl. Wurst.**  
Abends **Speckkuchen.**

**Dieter's Restauration.**  
Sonnabend Abend **Salzknochen.**  
Sonntag früh von 8 Uhr ab  
**Speckkuchen.**  
**B. Deike, gr. Ecktstr. 18.**

**Schreibers Restaurant,**  
Neumarkt 42.

**Wurstauslegeln.**  
Sonntag  
Hauptgewinn ein Schinken. Jedes Loos  
gewinnt.

**Bündorf.**  
Zum Burschentanz  
Sonntag den 12. Mai laden freundlichst ein  
**A. Reinboth Die Jugend.**

**Löpitze.**  
Sonntag Nachmittags  
**Zauben-Auslegeln.**  
**Albert Schmidt.**

**Anständige Frau**  
sucht Beschäftigung (zur Ausübung) in besserem  
Haushalt, auch Nähen und Sticken in und  
außer dem Hause wird angenommen. Zu er-  
fragen  
**Tiefer Keller 1. J.**

**Ein Paar Bedeckeden**  
verloren. Gegen Belohnung abzugeben  
**Jäger, Friedrichstr. 11.**

En **Otto Dobkowitz,** En  
gros. detail.

Merseburg, Entenplan 3.

Während des Erweiterungsbaues meiner Localitäten gewähre ich

**räumungshalber**  
auf sämtliche

**Herren- und Knaben-Garderoben,**  
sowie  
**Arbeiter-Confection (Tuche u. Buckskin)**

bei den bisherigen billigen Verkaufspreisen

**Extra 10 Proz. Preisermässigung,**

auf alle Sorten

**Bettfedern und Daunen**

**Extra 5 Proz. Ermässigung.**



**Sonnenchirme** sowie Stoffe zum Ueberziehen — auf Wunsch innerhalb 1 Stunde. Dieses Jahr in besonders schöner, großer Auswahl. Robuste billiger. Sonnenchirme billiger in Seide u. Halbside als 1900. **Schirmfabrik Fritz Behrens,** Halle a. S., gr. Steinstraße 85. **Regenschirme,** stets große Auswahl in Neuheiten, sowie in alten, soliden, erprobten Stoffen.

**Stets das Neueste d. Saison**

in reichster Auswahl.

Die elegantesten, solidesten Schuhwaaren empfiehlt

**Stern & Cie.,**

H. Ritterstr. 3. Merseburg. H. Ritterstraße 3.

Reparaturen auch von uns nicht gekaufter Schuhwaaren prompt und billigt.

**Geiselschlösschen.**

Heute **Salzknochen.**

Badelt's Restauration.

Heute **Abend Salzknochen.**

Gesellschafts-Verein  
**Guterpia.**

Sonntag den 12. Mai

**Familienausflug nach**  
**Peuna.**

Abmarsch 2 Uhr Nachmittag vom

„Casino“ aus. Dort findet ein

**Tänzchen**

statt. Gaste herzlich willkommen.

**Augarten.**

Sonntag Nachmittag

**Geflügel-Auskegeln.**

Ed. Lasse.

**Der schönste Anstrich**  
geht verloren, wenn Zylinder und Fenster mit scharfer Lauge abgewaschen werden. Darum nehmt immer  
**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
mit dem **Schwan**.  
Das ist bequemer als alle Seifen und macht den Anstrich wie neu.  
**Man verlange es überall!**



Von heute ab steht wieder ein großer

Transport bester und schwerster

**Weser Marsch**

hochtragender und neuemilchender

**Rühe und Färsen**

bei mir zum Verkauf.

**L. Nürnberger.**

Redaction, Druck und Verlag von Th. Köhner, Merseburg.

**Irene.**

Singstunde.  
Der Vorstand.

**Freie turnerische**  
**Bereinigung.**

Sonntag den 12. d. M. Partie nach  
Eichling-Platzburg 3 Meil.  
Sammeln: Bahnhof früh 7 1/4 Uhr.  
Der Vorstand.

**Imker-Verein.**

Sonntag den 12. Mai, nachm.  
3 1/2 Uhr, im „Berzog Christian“,  
Tagesordnung:  
Vorführung eines Preussischen  
Originalkästchens und die  
Preussische Betriebsweise  
(Lehrer Kunzsch).  
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

**Turnverein „Rothstein“.**

Sonntag den 12. d. M.  
Turnfahrt nach  
Nieder-Globica.  
Abmarsch vormittags punkt  
1/10 Uhr vom „Deutschen  
Hofe“ aus. Der Vorstand.

**Freim. Feuerweh-**  
**2. (Pionier-) Compagnie.**

Sonntag den 11. d. M. abends 8 Uhr,  
Zusammenkunft  
im „Angaren“. Der Brandmeister.

**Gasthof**  
**zur grünen Linde.**

Einbische:  
Spezial-Auschanf  
echt Lichtenhainer.  
Original-Küchlein.  
Albin Thieme.

**Central-Verein**  
**deutscher Former, Merseburg.**

Zu unserem am Sonntag den 12. Mai,  
von nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr ab,  
in der **Faunberg** stattfindenden  
**Kränzchen**  
laden wir hiermit ergebenst ein.  
Die Ortsverwaltung.

**Gasthof**  
**zum schwarzen Ross'.**

Jeden Tag  
gr. Concert-Musik  
auf meinen drei großen automattischen **Mies-**  
**Orchestern.** Jeden Tag auf einem auto-  
mattischen Musikwerk **Preisconcert.**  
Biere aus der Merseburger Stadtbrauerei.  
R. Ebeling.

**Buchdrucker-Verein**  
**Gutenberg.**

Sonntag den 12. Mai  
Ausflug nach **Quapendorf.**  
Dabei ein „Kränzchen“.

Abmarsch punkt. 2 Uhr nachmittags  
vom „Deutschen Hofe“ aus. Bei un-  
günstiger Witterung 2 Uhr 56 Min.  
der Bahn.  
Unsere löst eingeladenen Gäste sind  
herzlich willkommen. Der Vorstand.

**Einem Lehrling**

sucht sofort  
**H. Presch,** Barbier und Friseur.

**Ein Mädchen**

zur Stall- und Feldarbeit wird bei hohem  
Lohn gesucht.  
**O. Burkhardt, Klaus.**

**Ein Mädchen**

als Aufwartung für den Vormittag und  
einige Stunden des Nachmittags wird gesucht  
Preussischestraße 8.

# Landwirtschaftliche und Handels-Zeitung.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“

Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

## Tierzucht im allgemeinen.

Damit das zu verkaufende Tier den der verwendeten Zeit, Arbeit und Futter entsprechenden Reingewinn am sichersten absehe, muß der Tierkörper seine ganze Karriere hindurch sich im möglichsten Wohlbehagen entwickeln, denn nur so entwickelt er sich am schnellsten, wird am frühesten reif, kann eher zum Markte gebracht und in Geld umgesetzt werden.

Der Gegend ist denn auch die beste Zukunft auf dem Tiermarkte beizubringen, die versteht eine allen Anforderungen entsprechende Klasse unter diesen Umständen zum Verkauf zu bringen.

Zur Frierung solch einer Spezialität, d. h. zur Entfaltung aller der verlangten Eigenschaften gehört vor allem richtige Pflege, denn nicht in der Nahe, sondern in der Pflege liegt der Weg zur Erzielung eines wertvollen Viehstandes, richtige Auswahl des den Verhältnissen der Gegend sich am besten anpassenden Schlages, geeignete Paarung. Dazu sind erforderliche Kenntnisse aller guten und schlechten Eigenschaften des auszuwählenden Schlages, volles Verständnis aller eintkommenden Verhältnisse, richtige Auswahl und fleißige Herrichtung sowie regelmäßige Verabreichung der Futtermittel, sanfte sympathische Behandlung, fleißige, richtige, regelmäßige Pflege, sauber unterhaltene und ventilirte Stallung.

## Allgemeine Regeln.

1. Genügende, reinliche, helle und ventilirte Stallung sind Lebensbedürfnis aller Tiere. Sie sollen daher nicht dicht aneinander, den ganzen Winter hindurch im Wasser stehen.

2. Alle Tiere sollen vom frühesten Alter zu dem Zweck ab- und hergerichtet werden, dem sie dienen sollen. Auf der Welt gäbe es kein unbrauchbares oder störrisches Tier, wenn seine erste Aufzucht vernunftgemäß betrieben worden. Bei der Geburt ist das Gehirn weich und läßt sich vom vernünftigen Jüchter mit leichter Mühe zum frommen Arbeitstier heranbilden. Unter dem Einfluß, wo das selbe sich konsolidiert, unter diesem bleibt's.

3. Arbeitstiere dürfen, von Jugend auf, nur zu einer ihren Kräften angepaßten Arbeit verwendet werden, denn ist der Strang einmal zerrißen, dann bleibt er zerrißen.

4. Masttiere oder zur Mast bestimmte Tiere sollen entsprechend weniger zur Arbeit verwendet werden und fettreichere Nahrung erhalten.

5. Milchtiere sollen von Jugend auf hierzu hergerichtet werden, durch Pflege der Milch- und Hautorgane, Verabreichung von weicher und flüssiger Nahrung, denn je mehr sie trinken, desto reichlicher die Milchabsonderung.

6. Man laße sich nie leicht verleiten zum Verkauf eines Tieres an Metzger, das sich vorteilhaft zu Zuchtzwecken eignet.

## Die Ställe im allgemeinen.

Jedes lebende Wesen ist ein Produkt der freien Gottesnatur und für sie geboren; daß es jedoch auch zu seinem Vorteil und zu seiner Entfaltung unter Umständen von Nutzen ist, wenn es gegen ungünstige Witterung geschützt ist, bleibt unbestritten.

Der Schöpfer hat die Natur, Luft, Licht, überhaupt die Atmosphäre, in der wir leben, so geschaffen, an uns ist es, zu sorgen, daß sie seinen Geschöpfen, den Tieren, die wir in unsere Ställe einsperren, so unverdorben zukomme als möglich.

Die unverdorrene Luft ist zur vollen Lungen- und aller anderen Lebensthätigkeiten unentbehrlich und man habe auf den Grund, daß es leichter ist eine Krankheit zu verhüten, als sie heilen.

Durch die Atmung, den Schweiß, die Gährung der animalischen Exkremente entwickeln sich, mit der Wärme, ammoniakalische Dünste, Stickstoff, Kohlensäure, kurz Stoffe, die konzentriert, tödlich auf animalisches Wesen wirken und daher, wenn sie auch verteilt aus der Stallatmosphäre durch die Atmungs- und Verdauungsorgane ins Arterienblut übergehen, von einer gefunden Blutbildung keine Rede sein kann und den Tieren das Atmen sogar erschwert wird. Ein guter Teil der Nahrungsstoffe geht auf diese Weise unverdaut fort und ist mithin für die Zucht verloren. Von den Funktionen der Atmungsorgane hängen die Funktionen der Verdauungsorgane wesentlich ab; wenn jene schlecht, sind diese auch schlecht. Die Tiere verkümmern, werden krank, die Stallluft immer mehr verpestet, und wie soll ein Tier, das unter diesen Umständen erkrankt, unter denselben gefunden!

Dazu kommt noch, daß in vielen Ställen die Tiere den ganzen Winter hindurch dicht aneinander gedrängt im Wasser stehen. In solchen Wirtschaften kehren denn auch alljährlich dieselben Verluste, durch Verenden des einen oder anderen Tieres ein. Rechnet man hierzu die ungenügende Futtermittelverwertung, denn nicht das Futter, das verfüttert, sondern das, was verdaut wird, nützt, so erklärt's sich leicht, wenn die Viehzucht nicht rentabel erscheint.

Ein Pferd mittlerer Taille (500 Kilogramm) verbraucht bei jedem Atemzug ein Quantum Luft gleich dem sechsten Teil des Volumen seiner Lungen oder 5 Liter, macht zu 16 Zügen per Minute 0,080 Kubikmeter, per Stunde 4,8 Kubikmeter und per Tag 115 Kubikmeter. Nun verdirbt die veratmete Luft ein viermal größeres Quantum, so daß ein

Pferd in einem dicht verchlossenen Raum 460 Kubikmeter frischer Luft pro Tag bedarf.

Rechnet man zu diesem Quantum die durch die Ausdünstungen des Stallmistes, des Hautschweißes der Tiere verdorbene Luft, so erklärt's sich leicht, daß man den Tieren die Luft nicht nach dem Stallraum bemessen darf, sondern für fortwährende Zuführung frischer Luft und Ventilierung unter der Stalldecke zu sorgen hat. — Im selben Verhältnis zum Körpergewicht stehen die andern Tiere.

Wer also rentable Viehzucht betreiben will, sage nicht: „Meine Ställe sind gut genug“, wenn sie es nicht sind. Man begnüge sich nicht mit vier rohen Mauern, schlechtem Plaster, schmutziger Decke voller Spinnweben und Unrat. Mit leichter Mühe und geringen Kosten läßt sich, bei gutem Willen ein ordentlicher Stall anlegen, der, wenn er auch nicht zum Zuchtvertrieb hilft, ihm wenigstens keinen Schaden bringt, sei es durch geringere Futtermittelverwertung oder Krankheiten mit oder ohne tödlichen Verlauf.

Der Stall soll so ein- und hergerichtet sein, daß der Landmann daran seine Freude sieht und ihn mit Freude betritt.

## Anlage der Ställe.

Die Ställe sollen also so ventilirt, d. h. gut gelüftet sein, so daß kein Luftzug die Tiere trifft. Eine gute Ventilation verbessert sogar feuchte und schlecht angelegte Ställe.

Nach Kneipp ist die Maul- und Klauenfeuche eine Folge der Entbehrung frischer Luft, die durch verdorbene, heiße Stallluft erlebt wird. Die bei uns so häufig auftretende Blindheit der Pferde wird zum öftesten durch den heißen Dunst schlecht ventilirter, niedriger, finstlicher und unsauberer Ställe verursacht.

Die Ställe sollen im Winter warm und im Sommer kühl sein, daher eine behändige Temperatur von 15 bis 18 Grad Celsius aufweisen. Sie sollen hoch aus massiven Mauern gebaut und hell sein. Die Höhe wie die Größe muß der Anzahl, Größe und dem Wert der Tiere entsprechen. Das Terrain, auf dem sie erbaut, soll etwas höher als seine Umgebung sein, damit die Jauche schnell abfließe. Damit sie nicht feucht seien, müssen sie aus dichtem, gutem und dickem Mauerwerk hergestellt und gegen das Aufsteigen der Grundfeuchtigkeit geschützt sein; feuchte Ställe bringen den Wurm, schwächen die Tiere und nehmen ihnen die Freiheit.

Die Haupt- oder Thüren- und Fensterfassade sei zur Nordost- oder Ostseite gelegen, damit sie sich am Morgen schnell erwärmen, am heißen Tagen kühl seien und am Abend möglichst kühl um nicht eine Zustucht der Fliegen und Bremsen zu sein.

Den Fußboden stellt man 20 bis 30 Zen.







# Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr. Telefonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,  
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Vorzahlung,  
1 Mark 20 Pf. durch den Heraultäger,  
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 110.

Sonnabend den 11. Mai.

1901.

## Zur inneren Lage.

Wer der letzten Mittwoch-Sitzung des Reichstags und der Abstimmung über den Dänenantrag beigewohnt hat, der wird wohl über die in der konservativen Presse in den letzten Wochen wieder in hohen Tönen kundgegebenen Äußerungen über die Bedeutung der konservativen Parteien in unserem Staatsleben einigermaßen erstaunt sein. Hier wurde Jedem, der sehen will, ad oculos demonstrat, daß in dem Reichstag die konservativen Parteien durchaus nicht die Macht haben, welche sie zu haben vorgeben. Der Antrag wurde mit 185 gegen 40 Stimmen angenommen. Die Deutsch-konservativen stimmten geschlossen mit Nein; von der Reichspartei stimmten 2 dagegen. Aber wenn auch alle Konservativen einig und vollständig gewesen wären, so hätten sie es doch nur auf 70 und einige Stimmen gebracht. Sie bilden noch nicht den vierten Teil des Reichstags und es wäre sehr zweckmäßig und zeitgemäß, wenn die Wähler diese Thatsache auch für andere, zur Zeit sehr wichtige Fragen im Auge behalten würden. Das gilt namentlich für die Frage der Handelsverträge. Wenn jetzt in der konservativen Presse behauptet wird, daß ohne die konservativen Handelsverträge, welche ihre Forderungen nicht erfüllen, nicht zu Stande kommen, so ist das denn doch eine zu arge Ueberschätzung ihrer Macht. Beide konservative Parteien gebieten im Reichstage von 397 Mitgliedern über 70 und einige Stimmen. Die liberalen Parteien und die äußerste Linke sind allein stärker als die Konservativen. Und sollte wirklich in Hilfe anderer Parteien die Handelsverträge abgelehnt werden, so könnten die Regierungen eine Befragung des Volkes mit großer Ruhe wagen. Es würde sich sehr bald zeigen, daß es eitel Renommisterei ist, zu behaupten, ohne die Agrarkonservativen gehe es absolut nicht.

Auch Herr v. Miquel scheint an einer zu argen Ueberschätzung der Konservativen gelitten zu haben, wenn es richtig ist, daß er einem Mitarbeiter der „Deutschen Warte“ erklärt habe: die konservative Partei habe gerade jetzt gezeigt, welche Kraft ihr innewohne und daß sie mehr Macht besitze, „als man dachte“; d. h. als Herr v. Miquel dachte. Und doch hätte gerade er seine politische Kaufbahn sehr viel besser und wirksamer abgeschlossen, wenn er nicht während derselben als Leiter des Saß aufgestellt hätte, daß es seine Aufgabe sei, sich mit den Konservativen unter allen Umständen gut zu stellen.

Die Presse beschäftigt sich jetzt sehr eifrig mit der Frage, was von den neuen Männern im Ministerium zu erwarten sei. Man sucht Thatsachen für pessimistische und optimistische Auffassungen beizubringen. Wir werden uns darüber nicht den Kopf; das aber wissen wir, daß den Freunden der Handelsvertragspolitik ihre Aufgabe und ihre Pflicht klar vorgezeichnet ist; sie müssen ihre Kräfte rühren und die nächsten Monate vor der Entscheidung ernsthaft dazu benutzen, um zu zeigen, daß die Majorität der Bevölkerung in Deutschland die Fortsetzung der Handelsvertragspolitik entscheiden will. Das ist eine lobenswerte und auch Erfolg versprechende Aufgabe.

## Politische Uebersicht.

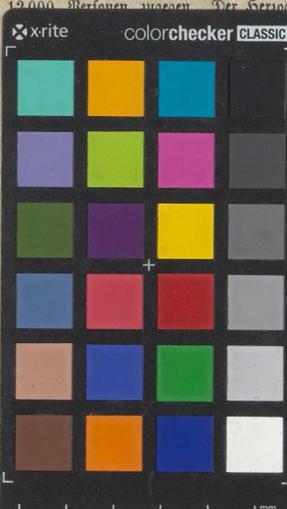
**Oesterreich-Ungarn.** In Oesterreich besteht das durch den Ministerpräsidenten v. Körber vermittelte Compromiß der Parteien in der Wasserstraßenfrage darin, daß von den für die Wasserstraßen präliminirten 250 Millionen Kronen für Regulierungen 75 Mill. aufgewendet werden sollen. Zuernst sollte der Donau-Deutscher Kanal in Angriff genommen werden. — Nach der „Germ.“ verläutet auf das Allerbestimmteste, Ministerpräsident v. Körber habe den Abgeordneten ausdrücklich zugesichert, er wolle ihnen die „Ros von Rom“-Bewegung freigeben, wofür sie nur dabei das „Ros von Oesterreich“ fallen lassen und jede Spitze gegen das Kaiserhaus vermeiden wollten.

**Italien.** Der König von Italien hat an den Ministerpräsidenten Zanarbelli ein seltsames Schreiben gerichtet. Der König erklärt in diesem Schreiben, er und seine Gemahlin seien erfreut über die Kundgebungen, welche zur Feier der bevorstehenden Geburt ihres Kindes in Vorbereitung seien aber sie wünschen Ausgaben von Seiten der Behörden und Bürger vermeiden zu sehen. Die Majestäten würden kein Geschenk annehmen und bitten, etwaige dafür bestimmte Gelder zu wohlthätigen Zwecken zu verwenden.

**Frankreich.** In Frankreich werden nach den bisherigen Ergebnissen der Volkszählung bei den nächsten Kammerwahlen 5 Wahlbezirke je ein neues Mandat erhalten, während ein Wahlbezirk infolge Abnahme seiner Bevölkerung ein solches verliert. Die nächste Kammer wird daher 585 statt, wie bisher 581 Abgeordnete zählen. — Ein Kartell für die französischen Kammerwahlen befürwortet der „Gaulois“. Der „Gaulois“ tritt in einem „Vereinigung zur Abwehr der Sozialisten“ überschriebenen Artikel dafür ein, daß bei den Kammerwahlen des nächsten Jahres Royalisten, Bonapartisten, Anhängers Mélines und Déroulèdes und Antisemiten Hand in Hand gehen und sich überall über die Aufstellung gemeinschaftlicher Kandidaten verständigen sollen. Es handele sich darum, Frankreich vor einer sozialen Umwälzung zu bewahren.

**Belgien.** Von den sechs Bureaus der belgischen Kammer haben sich fünf mit 40 Stimmen gegen 19 für die Regierungsvorlage zur weiteren Hinausschiebung der Frist für Uebernahme des Kongoshaats ausgesprochen. Zehn Deputirte enthielten sich der Abstimmung.

**England.** Der Kronprinz von England ist mit seiner Gemahlin in Melbourne eingetroffen. Am Donnerstag hat er dort das neue Bundesparlament feierlich eröffnet. Hierbei waren 12.000 Personen anwesend. Der Herrgott verlas ein



es heißt: „Anlass bei und alle Straßen- Arbeiter Straßen- können Alle haben in fanden über 4000 er Conde und Möbel unbindungen Abteilungen er wurde wurden die Fabrik zer- wührende Wartehalle erhöhischen den vorge- über gang griff das en wurden hat der Entlassung ist werden. — Nachrichten aus Südafrika zufolge herrscht auch im dortigen Minenstrich große Erregung. Vom Donnerstag wird aus Barcelona gemeldet: Sämtliche Fabriken und Werkstätten haben die Arbeit eingestellt, und zwar meist unzeitwillig. Truppen bewachen die großen Fabriken, um Unruhen vorzubeugen. Der telegraphische Verkehr mit Madrid ist von den Behörden unterzagt worden. — Die Truppen in Barcelona bestehen aus zehn Bataillonen, zehn Schwadronen, acht Batterien, zusammen sechstaufend Mann. Ein Teil der Besatzungen von Gerona und Lerida wurde herangezogen. Alle ausländischen Anarchisten werden über

die Grenze geschafft. Ueber fünfhundert Personen wurden verhaftet, etwa dreißig wurden auf das Panzerschiff „Pelago“ geschafft. In den Straßen Barcelonas erschallt vielfach der Ruf: „Nieder mit Spanien!“ — Während die Regierungspresse behauptet, die Unruhen in Barcelona besäßen einen überwiegend anarchischen Charakter, sagen Privatberichte von dort, daß dieselben hauptsächlich durch die catalonische Unabhängigkeitsbewegung hervorgerufen seien. Heute fand ein Cabinetstath unter dem Vorhitz der Königin-Regentin statt, worin scharfe Maßregeln gegen die Separatisten beschlossen wurden.

**Türkei.** Die Pforte beharrt bei ihrem Vorgehen gegen die auswärtigen Postämter. In einer neuen Note an die Postfachler sucht die Pforte den begangenen Gewaltthat unter Berufung auf das Recht, nach Contrebande-Artikeln zu forschen, zu erklären. Die Note behauptet, in den Postkästen seien zahlreiche fahrbare Gegenstände, fernere Revolver und die Türkei schädigende Schriftstücke gefunden worden. Die Postdirectoren werden der Einführung von Contrebande-Artikeln zum Schaden der türkischen Zollverwaltung beschuldigt. Die Pforte beharrt schließlich dabei, zu den gegen die ausländischen Postanstalten getroffenen Maßnahmen berechtigt zu sein. Die Absendung der Post nach Europa mit der Eisenbahn ist gegenwärtig noch unterbrochen, ihre Expedition erfolgt durch Spezial-Courriere, welche den Orient-Expreszug benutzen.

**Ostasien.** In Japan ist eine neue Finanzpanik entstanden. In Yokohama fanden auf die Kio-to-Banken starke Runs statt; eine Bank stellte ihre Zahlungen ein, obgleich sie mit 300.000 Yen unterhütet wurde. — Der Kaiser von Korea hat einer Meldung aus Seoul zufolge die Genehmigung der Anleihe mit dem Dünan-Syndikat verweigert. Der Präsident des Geheimen Rathes, ein Hauptbefürworter der Anleihe, habe demissionirt.

**Südafrika.** Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz bringen Londoner Abendblätter am Mittwoch Berichte aus Kapstadt, wonach in Nord- und Mittandvaal größere Gefechte stattfanden und die Buren schwere Verluste erleiden sollen. 40 Buren wurden angeblich bereits getödtet, 200 verwundet und 160 ergaben sich. Zahlreiche Dokumente, Banknoten, 220 Wagen und 9000 Pferde seien erbeutet worden. Unter den Streikräften der Buren soll wieder einmal nach der Versicherung dieser Blätter große Demoralisation herrschen. — Botba und Blikoien haben nach einer „Reuter“-Meldung aus Pretoria vom Mittwoch ihre Kommandos vereinigt und halten Carolina besetzt. — Die jüngsten Berichte, die nach der „Magd. Zig.“ an Kräger vom Kriegsschauplatz gekommen sind, melden die Reorganisation der Armee de Wet's. Dieser beabsichtige, von Sijun begleitet, in der Dranje-Colonie vorzugehen. Zunächst erlies er einen Tagesbefehl, der die militärische Disziplin in seinem Lager verschärfte, neue Offiziere ernannte und die Todesstrafe über alle Buren verhängt, die ohne einen förmlichen Befehl des Oberkommandanten die Flucht ergreifen.

## Die Wirren in China.

Der Vorschlag der Einräumung weiterer Handelsprivilegien in China geht, wie der „Frankf. Zig.“ aus New-York gemeldet wird, nicht von Washington, sondern von China aus, das dadurch eine Herabsetzung der Entschädigungsforderung zu erzielen hofft. Großbritannien sei bereits einverstanden, ebenso die Vereinigten Staaten.

Die italienische Regierung hat beschlossen, Anfangs Juli ihre Truppen aus China zurückzuziehen und auch ihre Schiffe von dort abzuberufen. „Sanfulla“ meldet, daß die Regierung den betreffenden Beschluß den anderen Cabinetten bereits offiziell bekanntgegeben habe.

Graf Walderssee wird, wie von anderer Seite auch dem „Hannov. Cour.“ bestätigt wird, „dem-